

# Bücher- und Zeitschriftenschau

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **24 (1951-1952)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## BÜCHER- UND ZEITSCHRIFTENSCHAU

*La Ricostruzione della Scuola Italiana*

Sotto questo titolo è stato edito a Roma a cura del Centro Didattico Nazionale un ricco ed esauriente rendiconto sull'attività ricostruttiva della scuola in Italia. Si tratta di un chiaro volume di più di 300 pagine largamente illustrato di fotografie ed arricchito di diagrammi e quadri statistici che danno all'opera quel carattere rigorosamente scientifico che, attraverso l'inoppugnabile linguaggio delle cifre, dà l'esatta visione di un sorprendente sforzo ricostruttivo.

La materia trattata va dalla situazione alla fine della guerra sino alla riforma degli ordinamenti scolastici ed è ripartita in ampie suddivisioni di argomento, quali l'ordinamento della scuola italiana, la scuola italiana dal 1945 al 1950, la ripresa educativa e la normalizzazione dei servizi scolastici, la ricostruzione della scuola primaria e secondaria, l'istruzione universitaria, l'attività didattica, gli aspetti dell'attività organizzativa ed amministrativa con alla fine un panorama statistico di tutta l'attività scolastica in Italia.

Ogni parte trattata contiene capitoli e tavole riassuntive di imperioso interesse laddove viene illustrata ad esempio la lotta contro l'analfabetismo, uno dei cavalli di battaglia di certa più preconcetta che malevola critica alle cose d'Italia, o l'edilizia scolastica con illustrazioni di edifici soprattutto rurali che si impogono per modernità, luminosità, razionalità di costruzione e signorilità d'impianto, o i rapporti tra istruzione classica e tecnica nelle varie regioni, dibattuta questione che speriamo sfoci in nuova cultura che salvi il patriomino classico e la sua grande funzione formativa, pur dando larghissima parte alla preparazione tecnica quale i tempi richiedono. Personalmente non credo che si debba stabilire una graduatoria tra l'importanza degli studi classici e degli studi tecnici, ma sarà veramente un sicuro approdo per l'umanità quando in ogni nazione larghi, specializzati, oggettivati studi tecnici comprenderanno ed accetteranno lo spirito umanistico, e non aridamente meccanicistico dei due o tre millenni di civiltà occidentale.

Altri capitoli trattano ancora delle educazione popolare, dell'educazione della donna, dell'assistenza scolastica, della stampa scolastica, dei rapporti culturali con gli altri paesi, della scuola non statale. Un capitolo dedicato alla rieducazione dei mutilati di guerra, apre uno spiraglio di luce cristiana su di un opaco passato. Sono due pagine che non si tengono

sotto gli occhi senza commozione e senza che nasca o si rinfranchi la fiducia nel valore della solidarietà umana e nella redenzione dal dolore attraverso l'educazione e il lavoro.

Concludendo, è questa un'opera che dovrebbe figurare in ogni biblioteca di scuola, sia per dare a coloro che s'interessano dell'istruzione scolastica la consapevolezza di quanto si può, si sa fare e si è fatto, sia, come dice nella sua prefazione il Ministro della Pubblica Istruzione Gonnella, per fare "che tanti sforzi siano compresi anche negli altri Paesi che hanno comune con noi il compito di porre con il progresso dell'opera educativa e della cultura le premesse di un domani migliore per l'umanità". E' un'aspirazione più che giustificata ed è certo che solo sulla conoscenza reciproca si può basare la mutua assistenza e la collaborazione internazionale nella bella repubblica degli uomini di scuola. Prof. Dott. C. Fumagalli, S. Gallo

*Erziehungsschwierigkeiten — Erziehungsberatung*

Mit ihrer Sondernummer über Erziehungsschwierigkeiten und Erziehungsberatung hat die Zeitschrift «Pro Juventute» ein Problem aufgegriffen, das nicht nur in Erziehungskreisen, sondern auch in den Familien immer wieder aktuell wird. In immer neuen Formen stellen sich die Schwierigkeiten bei der Erziehung ein und die davon Betroffenen sehen sich nach Beratungsmöglichkeiten um, die bereits da und dort, namentlich in den größeren Städten bestehen. Doch auch in vielen Gemeinden sind oft die nämlichen Schwierigkeiten anzutreffen, und darum drängt sich ein systematischer Ausbau solcher Hilfsmöglichkeiten auf. «Pro Juventute» hat darum diese Probleme an ihren Mitarbeiter-Konferenzen im Herbst 1950 eingehend zur Diskussion gestellt und die Hauptreferate sind nunmehr im vorliegenden Sonderheft zusammengefaßt worden.

P. D. Dr. P. Moor, der Leiter des Heilpädagogischen Seminars, Zürich, gibt klare Grundlagen dafür, was Erziehungsberatung überhaupt ist. Über Wesen und Wege der Erziehungsberatung referiert Dr. phil. A. Gügler, Erziehungsberater in Luzern. Von Dr. med. Emmy Buser-Plüß hören wir, wie in der Erziehungsberatungsstelle des schulpädiatrischen Dienstes des Bernischen Schularztes gearbeitet wird, während anhand von instruktiven Beispielen Dr. Ernst Boesch, Schulpsychologe des Kantons St.Gallen, über das erziehungsgefährdete Kind berichtet. Ergänzt werden diese Ausführungen durch interessante Beiträge in französischer und italieni-

scher Sprache von *N. de Rham*, Directrice-adjointe du Bercaïl, Lausanne, *Prof. Camillo Bariffi*, Lugano und durch verschiedene interessante aktuelle Mitteilungen. — Dieses außerordentlich sorgfältig zusammengestellte «Pro Juventute»-Sonderheft, das beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Postfach, Zürich 22, bezogen werden kann, verdient weiteste Verbreitung in allen Bevölkerungskreisen. *Dr. R. L.*

«*The World of Learning*». Herausgeber Europa Publications, 39, Bedford Square, London, W. C. 1, 1947, 526 Seiten.

Ein Nachschlagewerk im Stil der «Minerva», deren letzte Ausgabe 1939 erschien. Es enthält für alle Kulturländer (nur Japan fehlt) Zusammenstellungen der gelehrten Gesellschaften, selbständigen wissenschaftlichen Institute, Büchereien und Archive, geordnet nach Fachgebieten, schließlich der Hochschulen. Außer dem Titel sind nur die Namen und Anschriften der Leiter beziehungsweise der Mitglieder der Lehrkörper mit ihren Lehrgebieten angegeben. Wenn bei einem so umfangreichen Werk, das noch dazu unter den Schwierigkeiten der ersten Nachkriegszeit entstanden ist, manche Fehler unterlaufen sind, so soll das nur vermerkt, aber nicht gerügt werden. Bei deutschen Hochschulen zum Beispiel ist mitunter der Lehrkörper der Vorkriegszeit angegeben; im Schweizer Teil fehlt die Handelshochschule St.Gallen. Man vermißt auch Nennung der wissenschaftlichen Institute der Universitäten. Im ganzen ist das Werk recht brauchbar als örtliches Nachschlageregister.

*Dr. Walter Wienert, Göttingen*

*Heilpädagogische Werkblätter*, Heft 1, 1951: Sondernummer über das sprachgebrechliche Kind.

Das erste Heft des 20. Jahrganges erörtert die mannigfaltigen Probleme des sprachgeschädigten Kindes. Hans Petersen, Sekretär der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Sprachgebrechliche (SAS) weist in seinem einleitenden Artikel hin auf die Hilfsbedürftigkeit der großen Zahl sprachkranker Kinder, die falschen Auffassungen über das Leiden und vor allem auch auf die notwendige Zusammenarbeit verschiedener Fachleute (Ohrenarzt, Zahnarzt, Schularzt, Kinderarzt, Psychiater, Chirurg, Sprachheillehrer), weil die menschliche Lautsprache «diejenige koordinierte Bewegung unseres Körpers ist, die bei weitem am kompliziertesten ist.» Aber frühzeitige Behandlung, womöglich vor dem Schuleintritt, verbessert die Heilungsaussichten und bewahrt das Kind vor seelischer Not. Von den 15 000 sprachgeschädigten Kindern können etwa 1200 pro Jahr Aufnahme finden in den Sprachheilstätten. Die einzelnen Fragen und Formen des Sprachleidens kommen in folgenden, mit Beispielen illustrierten Artikeln zur Sprache: Über die Sprachentwicklung - Unser Kind kann nicht richtig sprechen - Das Kind mit der Gaumenspalte - Schwerhörigkeit und Sprachfehler - Sprachgebrecchen im Alltag - Die finanziellen Hilfsmöglichkeiten der «Pro Infirmis» bei der Behandlung von sprachgebrechlichen Kindern.

Zu beziehen im Institut für Heilpädagogik, Luzern, Löwenstraße 5; Einzelheft Fr. 1.20, Jahresabonnement Fr. 4.50.

---

### Mitteilung des Verlages

Aus der Mainnummer unserer «Schweizer Erziehungs-Rundschau» mußten unsere Leser ersehen, daß durch die schwere Erkrankung des Redaktors, Dr. K. E. Lusser, das Erscheinen der Zeitschrift unterbrochen wurde. Herr Dr. Lusser, seit vielen Monaten leidend, hat vom Krankenbett aus immer noch die ihm liebe Redaktion geführt. Er hoffte, daß sein Nachfolger die Weiterarbeit sogleich aufnehmen könne als die Schwere der Krankheit seine eigene unmöglich machte. Leider wurde dies durch verschiedene Umstände nicht möglich, so daß die Juni-Nummer ausfallen mußte. Als Ersatz geben wir heute diese Dop-

pelnummer heraus mit Beiträgen, die zum Teil noch von unserem verehrten Herrn Redaktor Lusser übernommen wurden und aus Zeitschriften und Büchern von ihm vorgemerkt waren.

Herr Rektor Dr. W. Reinhard hat in gütiger Weise dem Wunsche des lieben Verstorbenen entsprechend, dieser Nummer seine freundliche Mitarbeit geschenkt, für die wir ihm hier in besonderer Weise danken möchten.

Die «Schweizer Erziehungs-Rundschau» wird weiterhin erscheinen und durch die in geeigneter Weise ergänzte Redaktionskommission herausgegeben werden.